

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. II/7

- März 1952 -

Jg. 2

### Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte im Saarland.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug am 1. Januar 1952 nach den Angaben der Post- und Telegraphenverwaltung des Saarlandes 196 550 gegenüber 182 271 am 1.1.1951. Die Zahl der Hörer ist demnach im vergangenen Jahr um 14 279 oder 7,8 vH gestiegen. Dieser Teilnehmerzu- gang ergab sich durch 24 759 Anmeldungen und 10 480 Abmeldungen von Empfangsgeräten. Gegenüber den Vorjahren hat sich der Anstieg der Teil- nehmerzahl verlangsamt, auch gegenüber der Entwicklung im deutschen Bundesgebiet ist die Zunahme verhältnismässig gering. In der Bundes- republik wurde vor allem durch besondere Massnahmen zur Schwarzhörer- bekämpfung ein relativ hoher Zuwachs an Radiohörern erzielt, der sich für die Zeit vom 1. April 1950 bis 1. April 1951 auf 22 vH belief. Die Entwicklung der Hörerzahl und der Rundfunkdichte im Saarland seit 1948 war die folgende:

Stichtag	Hörerzahl	Rundfunkteilnehmer auf 1000 Einwohner	Zunahme der Rundfunkdichte gegenüber dem Vorjahr vH
1.1.1948	111 772	125,9	
1.1.1949	146 371	160,1	+ 27,2
1.1.1950	165 825	177,3	+ 10,2
1.1.1951	182 271	192,1	+ 8,3
1.1.1952	196 550	204,8	+ 6,6

Am 1. Januar 1952 kamen fast 205 Rundfunkgeräte auf 1000 Einwohner, das bedeutet, dass jeder 5. Einwohner im Saarland ein Rundfunkgerät unterhält. Im Bundesgebiet sind die Verhältnisse im Durchschnitt annähernd die gleichen. Mitte 1950 ist von der UNESCO eine Schätzung der Zahl der in der Welt benutzten Rundfunkgeräte durchgeführt worden. Danach sollen in der Welt mehr als 160 Millionen Empfangsgeräte, darunter rund 85 Mill., also mehr als die Hälfte, in den Vereinigten Staaten von Amerika und et- wa 62 Millionen in Europa in Benutzung gewesen sein. Während somit auf weniger als jeden zweiten USA-Einwohner ein Radiogerät entfällt, kommt in Europa nur auf jeden neunten Einwohner ein Empfänger.

- 2 -

Die Zahl der Teilnehmer am Rundfunk hat sich im Saarland im ersten Jahr nach der Währungs-umstellung, als die Belieferung des Marktes mit Rundfunkgeräten erstmals wieder Käufe ermöglichte, am stärksten erhöht. Die Rundfunkdichte, d.h. die Zahl der Geräte bezogen auf 1000 Einwohner, erhöhte sich im Jahr 1948 um 27,2 vH. In den folgenden Jahren war die Zunahme der Teilnehmerzahl jeweils geringer. Sie betrug 1951 nur noch 6,6 vH. Von Ende 1947 bis zum 1. Januar 1952 hat die Rundfunkdichte um insgesamt 62,7 vH und seit dem Jahre 1946 sogar um 72,4 vH zugenommen.

Die Rundfunkdichte in den Kreisen des Saarlandes.

K r e i s	Rundfunkdichte auf 1000 Einwohner		Zunahme in vH
	1.1.1951	1.1.1952	
Saarbrücken - Stadt	251,3	266,9	+ 6,2
Saarbrücken - Land	207,4	216,8	+ 4,5
Saarlouis	161,2	174,6	+ 8,3
Merzig-Wadern	146,6	166,6	+ 13,6
Ottweiler	208,1	219,5	+ 5,5
St. Wendel	152,6	165,0	+ 8,1
St. Ingbert	172,5	186,9	+ 8,3
Homburg	196,2	205,5	+ 4,7
Saarland	192,1	204,8	+ 6,6

Die Stadt Saarbrücken weist mit 267 Empfangsgeräten auf 1000 Einwohner die bei weitem höchste Rundfunkdichte im Saarland auf. Es folgen die Kreise Ottweiler und Saarbrücken-Land mit rund 220 und 217 Teilnehmern auf 1000 Einwohner, sowie der Kreis Homburg, dessen Rundfunkdichte nur wenig über dem Durchschnitt für das Saarland liegt. In allen übrigen Kreisen liegt die Rundfunkdichte unter dem Landesdurchschnitt. Die beiden Kreise Merzig-Wadern und St. Wendel mit vornehmlich landwirtschaftlichem Charakter zeigen mit 167 und 165 Empfangsgeräten je 1000 Einwohner die geringste Verbreitung des Rundfunks. In diesen Kreisen bestehen demzufolge die besten Voraussetzungen für eine weitere Werbung von Rundfunkteilnehmern. Dies wird dadurch bestätigt, dass sich die Teilnehmerzahl je 1000 Einwohner in den Kreisen Merzig-Wadern, St. Wendel und ebenso in den Kreisen Saarlouis und St. Ingbert gegenüber dem Vorjahr am stärksten erhöht hat. Der Kreis Merzig-Wadern hat dabei die höchste Zunahme um 13,6 vH aufzuweisen. Die relativ geringste Zunahme ist im vergangenen Jahr in den Kreisen Saarbrücken-Land und Homburg mit nur 4,5 vH bzw. 4,7 vH eingetreten. Der Unterschied zwischen dem höchsten und dem geringsten Kreisergebnis über die Rundfunkdichte beträgt immer noch mehr als 60 vH.

Gliedert man die Wohnorte der Rundfunkteilnehmer nach Gemeindegrößenklassen, so zeigt sich, dass mit zunehmender Grösse der Gemeinden auch die Rundfunkdichte ansteigt.

Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte nach Gemeindegrössenklassen am 1.1.1952 und am 1.1.1951.

Gemeindegrössenklasse	Rundfunkteilnehmer am 1.1.1952		Rundfunkdichte am 1.1.51	Zunahme in vH
	Anzahl	auf 1000 Einw.		
unter 100 Einw.	61	125,3	108,0	16,0
100 bis 500 "	3 992	143,0	129,5	10,4
500 " 1000 "	9 548	158,3	143,2	10,5
1000 " 2000 "	17 316	168,7	154,3	9,3
2000 " 5000 "	31 647	184,5	170,2	8,4
5000 " 10000 "	34 947	205,4	197,2	4,2
10000 " 20000 "	21 227	214,6	205,4	4,5
20000 " 50000 "	48 029	221,6	209,5	5,8
100 000 und mehr Einwohner	29 783	266,9	251,3	6,2
<b>Zusammen</b>	<b>196 550</b>	<b>204,8</b>	<b>192,1</b>	<b>6,6</b>

In kleinen Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern kommen weniger als 150 und in allen Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern weniger als 200 Geräten auf 1000 Einwohner. In den grösseren Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern liegt die Rundfunkdichte über dem Landesdurchschnitt. Die Rundfunkdichte hat im vergangenen Jahr in allen Gemeindegrössenklassen zugenommen. Dabei war die Zunahme in den kleinen Gemeinden relativ am grössten. Es bestätigt sich damit die bereits bei der kreisweisen Betrachtung der Rundfunkdichte getroffene Feststellung, dass die Aussichten für eine weitere Ausbreitung des Rundfunks dort am grössten sind, wo die Verbreitung von Geräten am geringsten ist. Durch die stärkere Zunahme der Rundfunkdichte in den kleineren Gemeinden hat sich die Streuung der Teilnehmerdichte zwar verringert, trotzdem beträgt der Unterschied der Rundfunkdichte in den kleinsten und in den grössten Gemeinden noch über 100 vH.

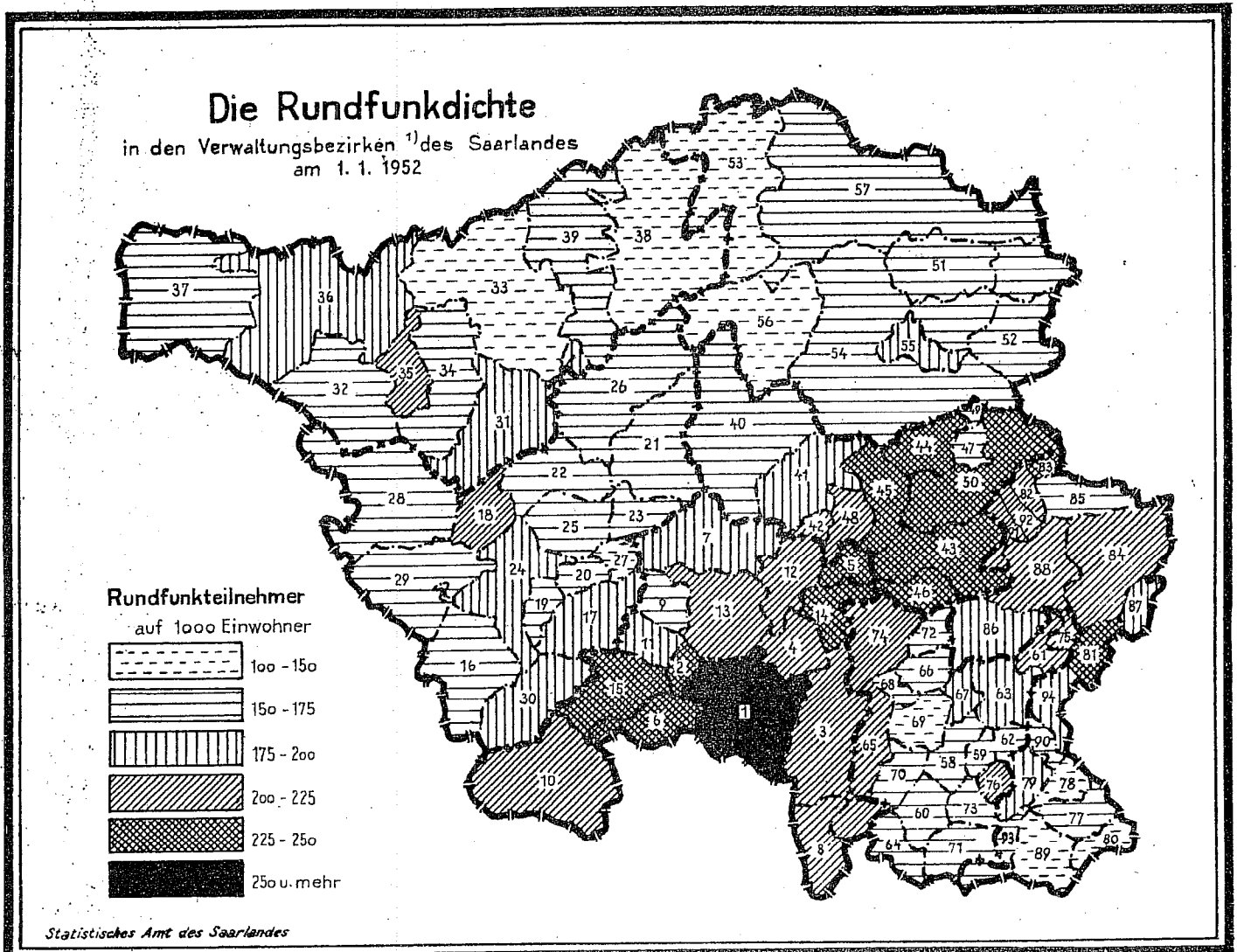
Rundfunkteilnehmer und Zusatzgenehmigungen in den Kreisen des Saarlandes am 1.1.1952

Kreis	Rundfunkteilnehmer insgesamt	darunter waren			Von 1000 Teilnehmern hatten Gebührenbefreiung	Auf 100 Personenkraftwagen entfallen Radiogeräte
		Gebührenfrei	Empfangsgeräte in öff. Lokalen	in Kfz.		
Saarbr.-Stadt	29 783	179	153	307	6,6	6,6
Saarbr.-Land	53 666	274	480	125	5,1	4,1
Saarlouis	27 902	219	326	70	7,8	3,8
Merzig-Wadern	13 572	85	128	21	6,2	2,7
Ottweiler	33 871	199	420	62	5,8	3,4
St. Wendel	12 968	105	150	31	8,0	4,5
St. Ingbert	12 247	59	137	48	4,8	6,2
Homburg	12 541	79	111	31	6,2	3,6
<b>Saarland</b>	<b>196 550</b>	<b>1 199</b>	<b>1 905</b>	<b>695</b>	<b>6,1</b>	<b>4,8</b>

Von der Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer haben 6,1 vT eine gebührenfreie Genehmigung zur Unterhaltung eines Empfangsgerätes. 9,7 vT der Empfangsgeräte entfallen auf öffentliche Lokale und 3,5 vT auf Rundfunkempfänger in

Personenkraftwagen. Während die Industriekreise Saarbrücken-Land, Ottweiler und Saarlouis die Höchstzahl an Genehmigungen von Radiogeräten in öffentlichen Lokalen aufweisen, steht der Stadtkreis Saarbrücken mit 44 vH aller Genehmigungen zur Unterhaltung von Empfangsgeräten in Personenkraftwagen an der Spitze aller Kreise. Umgerechnet auf 100 Personenkraftwagen ergibt sich, dass in der Stadt Saarbrücken und im Kreis St. Ingbert 6,6 bzw. 6,2 von 100 Personenkraftwagen mit einem Rundfunkgerät ausgerüstet sind. In allen anderen Kreisen liegt der Ausstattungsgrad der Kraftfahrzeuge mit Radiogeräten unter dem Landesdurchschnitt, der sich auf 4,8 Empfänger je 100 Personenkraftwagen beläuft, d.h. jeder 21. Personenkraftwagen ist im Saarland mit einem Rundfunkgerät ausgestattet. Vergleichsweise sei erwähnt, dass im Bundesgebiet in jedem 40. und in den USA durchschnittlich in jedem dritten Personenkraftwagen ein Radiogerät eingebaut ist.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer auf 1000 Einwohner in den Verwaltungsbezirken und den selbständigen Gemeinden ist in der Übersicht im Anhang verzeichnet und in der folgenden Karte graphisch dargestellt.



<sup>1)</sup> Die Ziffern geben die Verwaltungsbezirke und die selbständigen Gemeinden nach der folgenden Tabelle wieder.

Danach zieht sich von Ludweiler/Warndt aus in nordöstlicher Richtung über das Industriegebiet ein geschlossener Raum bis in die Nordostecke des Kreises Ottweiler und bis Homburg, in dem die Rundfunkdichte 200 Empfangsgeräte je 1000 Einwohner übersteigt. Wolfersheim, Merzig-Stadt und Dillingen, die ausserhalb dieses Gebietsströifens liegen, weisen ebenfalls eine Teilnehmerdichte von über 200 Geräten auf 1000 Einwohner auf. Nach den Feststellungen am 1. Januar 1951 gab es 10 Bezirke, deren Rundfunkdichte über 220 Empfänger auf 1000 Einwohner lag. Nach der Erhebung am 1. Januar 1952 hat sich die Zahl dieser Bezirke auf 16 erhöht.

Ausser dem Sender von Radio Saarbrücken, der den saarländischen Hörern als Heimatsender zur Verfügung steht, besteht nach dem Gesetz über den Amateurfunk im Saarland vom 4. April 1951 die Möglichkeit zur Errichtung und zum Betrieb von Amateurfunkstationen. Die Erteilung von Genehmigungen zur Unterhaltung derartiger Sende- und Empfangsanlagen dient dem Zweck, allen Funkamateuren Gelegenheit zu geben, sich mit Funktechnik und Funkbetrieb zu befassen, sofern sie eine solche Anlage aus persönlicher Neigung oder im Interesse wissenschaftlicher Forschungs- oder Lehrtätigkeit betreiben wollen. Der Amateurfunkdienst wurde im Saarland am 1. November 1950 aufgenommen. Ende 1950 bestanden bereits drei Stationen, die sich bis zum 30. Juni 1951 auf 12 erhöhten.

Die Rundfunkdichte in den Verwaltungsbezirken des Saarlandes  
am 1. Januar 1952

Lfd. Nr.	Kreis Verwaltungsbezirk	Rundfunk- teilnehmer auf 1000 Einwohner
-------------	----------------------------	--

1	<u>Saarbr.-Stadt</u>	266,9
	<u>Saarbr.-Land</u>	
2	Altenkessel	237,2
3	Brebach	200,9
4	Dudweiler	214,4
5	Friedrichsthal	236,2
6	Gersweiler	231,1
7	Heusweiler	190,3
8	Kleinblittersdorf	206,0
9	Köllerbach	172,0
10	Ludweiler/Warndt	214,2
11	Püttlingen	188,8
12	Quierschied	222,9
13	Riegelsberg	212,7
14	Sulzbach/Saar	234,6
15	Völklingen	230,2
	<u>zusammen</u>	<u>216,8</u>
	<u>Saarlouis</u>	
16	Bisten	164,9
17	Bous	181,2
18	Dillingen	206,8
19	Ensdorf	167,8
20	Hülzweiler	162,5
21	Lebach	153,6
22	Nalbach	157,3
23	Reisbach	171,4
24	Saarlouis-Stadt	191,5
25	Saarwellingen	155,9
26	Schmelz	154,6
27	Schwarenholz	131,8
28	Siersburg	150,5
29	Vaudrevange	162,5
30	Wadgassen	190,0
	<u>zusammen</u>	<u>174,6</u>

Lfd. Nr.	Kreis Verwaltungsbezirk	Rundfunk- teilnehmer auf 1000 Einwohner
-------------	----------------------------	--

	<u>Merzig-Wadern</u>	
31	Beßkingen	180,6
32	Hilbringen	165,1
33	Losheim	145,4
34	Merzig-Land	154,4
35	Merzig-Stadt	211,6
36	Mettlach	176,9
37	Perl	158,2
38	Wadern	133,9
39	Weiskirchen	151,6
	<u>zusammen</u>	<u>166,6</u>
	<u>Ottweiler</u>	
40	Eppelborn	157,0
41	Illingen	186,5
42	Merchweiler	203,4
43	Neunkirchen-Stadt	248,2
44	Ottweiler	240,9
45	Schiffweiler	236,8
46	Spiesen	231,5
47	Steinbach	160,7
48	Wemmetsweiler	220,0
49	Wetschhausen	166,6
50	Wiebelskirchen	228,5
	<u>zusammen</u>	<u>219,5</u>
	<u>St. Wendel</u>	
51	Namborn	166,9
52	Niederkirchen	167,8
53	Nonnweiler	146,4
54	St. Wendel-Land	164,6
55	St. Wendel-Stadt	190,4
56	Tholey	134,3
57	Türkismühle	174,6
	<u>zusammen</u>	<u>165,0</u>

Lfd. Nr.	Kreis Verwaltungsbezirk	Rundf.teil- nehmer auf 1000 Einw.
-------------	----------------------------	---

St.Ingbert

58	Assweiler	173,8
59	Ballweiler	160,0
60	Bebelsheim	155,3
61	Bierbach	211,2
62	Blickweiler	167,7
63	Blieskastel-Stadt	180,1
64	Bliesmengen-Bolchen	160,3
65	Ensheim	201,2
66	Hassel	174,0
67	Niederwürzbach	177,5
68	Oberwürzbach	153,6
69	Ommersheim	147,6
70	Ormesheim	168,3
71	Reinheim	173,5
72	Rohrbach	174,7
73	Rubenheim	158,0
74	St.Ingbert-Stadt	204,2
75	Wörschweiler	204,0
76	Wolfersheim	214,4
zusammen		186,9

Lfd. Nr.	Kreis Verwaltungsbezirk	Rundf.teil- nehmer auf 1000 Einw.
-------------	----------------------------	---

Homburg

77	Altheim	174,0
78	Böckweiler	134,8
79	Breitfurt	191,5
80	Brenschelbach	139,2
81	Einöd	227,1
82	Frankenholz	218,2
83	Höchen	239,7
84	Homburg	213,1
85	Jägersburg	174,4
86	Kirkel	181,2
87	Kirrberg	175,7
88	Limbach	202,1
89	Medelsheim	130,9
90	Mimbach	174,7
91	Mittelbexbach	224,6
92	Oberbexbach	217,9
93	Walsheim	159,1
94	Webenheim	192,4
zusammen		205,5